

1:9 - nur Scherb punktet

TT-Regionalliga: SVH unterliegt Watzenborn

KASSEL. Genau 127 Minuten dauerte es, dann war die zehnte Niederlage der SVH Kassel in der Tischtennis-Regionalliga besiegelt. Mit 1:9 unterlagen die Nordhessen zum Auftakt der Rückrunde gegen den NSC Watzenborn-Steinberg. Einmal mehr wurde klar, dass mit Abstrichen nur auf „Oldie“ Klaus Scherb Verlass ist.

Der Spielertrainer machte sich mit dem erkämpften 3:1-Sieg über Andreas Schreitz ein vorzeitiges Geschenk zum 50. Geburtstag. Scherb, der auf Grund seiner Vorrundenbilanz jetzt an Position drei spielen muss, verlor zwar den ersten Satz, zeigte aber dann, warum er unbedingt als ein Urgestein des Tischtennis zu bezeichnen ist - besonders im vorentscheidenden dritten Satz. 10:8 führte Schreitz, dann kämpfte sich Scherb wieder heran, gewann noch 12:10 und stellte die Weichen auf Sieg.

Nach 52 Minuten führten die Gäste bereits mit 4:0, da sich erneut die Doppelschwäche der Kasseler bemerkbar machte und David Gallina im Spitzeneinzel gegen den früheren Jahner Fabian Moritz klar unterlag. Nach Krzysztof Malcherek Niederlage folgte Scherbs Sieg, und danach war dann nichts mehr zu holen. Sven-Lars Hintsche verlor 0:3 gegen Stefan Hamisch und von Tomasz Jedynek hätte man statt des 0:3 gegen Ersatzmann Nico Grohmann mehr erwartet. Julian Koch versuchte sein Bestes, musste aber 1:3 passen. Als Gallina sein zweites Einzel gegen Marcian Kubiak mit 0:3 abgab, war die 1:9-Niederlage besiegelt.

Weiter geht es für die SVH am 6. Februar im Heimspiel gegen Mühlhausen. (fri)

SVH Kassel - NSC Watzenborn-Steinberg 1:9. Die Spiele: Gallina/Scherb - Kubiak/Grohmann 5:11, 11:3, 4:11, 5:11; Malcherek/Koch - Moritz/Hamisch 3:11, 7:11, 5:11; Hintsche/Jedynek - Schreitz/Schmidt 12:10, 8:11, 7:11, 3:11; Gallina - Moritz 6:11, 6:11, 11:13; Malcherek - Kubiak 11:6, 5:11, 1:11, 10:12; Scherb - Schreitz 7:11, 11:7, 12:10, 11:3; Hintsche - Hamisch 8:11, 4:11, 3:11; Jedynek - Grohmann 3:11, 11:13, 10:12; Koch - Schmidt 4:11, 8:11, 11:6, 10:12; Gallina - Kubiak 9:11, 7:11, 10:12. (fri)



Holte den einzigen Punkt: Klaus Scherb. Archivfoto: Socher/nh

Bowling

Bundesliga, vierter Start in Böblingen: Blau-Weiß Stuttgart - Finale Kassel 1000:967 Pins, Action Team Hamburg - Kassel 1037:992, Easy Bowler Berlin - Kassel 993:1000, Delphin München - Kassel 959:963, Chemie Premnitz - Kassel 1057:1061, 1. BC Duisburg - Kassel 989:981, Lok Stockum - Kassel 1128:1122, Neckarbowler Tübingen - Kassel 900:1032, BC Gießen - Kassel 930:903

1. TSV Premnitz	180	36	923	75
2. AT Hamburg	180	36	212	71
3. BC Gießen	180	36	012	71
4. Finale Kassel	180	36	126	67
5. EB Berlin	180	36	022	65
6. Lok Stockum	180	35	708	56
7. 1. BC Duisburg	180	35	582	51
8. BW Stuttgart	180	35	341	45
9. Delphin München	180	35	145	42
10. NB Tübingen	180	35	300	38



Extreme Anstrengung: Axel Hüter von der KG Kassel/Darmstadt mobilisiert seine gesamten Kräfte.

Foto: Fischer

Dreikämpfer überzeugen

Bundesliga: KG Kassel/Darmstadt erreicht beim Heimauftritt ersten Platz

KASSEL. Einen gelungenen Start in die Saison in der Bundesliga erwischten die Kraftdreikämpfer der KG Kassel/Darmstadt. Beim Heimauftritt im Sportstudio Heros in Kassel sicherte sich die KG vor Wiesbaden und Randersacker den Tagessieg.

Die Lokalmatadoren Dominik Taupinard, Axel Hüter und Uwe Rohde aus Kassel stellten zusammen mit Markus Hinz und Konrad Burghardt aus Darmstadt ein starkes Team. Bereits in der ersten Disziplin, dem Hantelkniebeugen, wussten die Lokalmatadoren zu überzeugen. Hüter und Rohde bewältigten 270 kg, Taupinard erreichte 265 kg. Getoppt wurde diese Leistung noch von Hinz (305 kg) und Burghardt mit überragenden 320 kg.

In den weiteren Disziplinen, dem Bankdrücken und Kreuzheben, ließen die Haus-

herren ebenfalls nichts anbrennen und gaben den Gastmannschaften keine Chance. In seiner Paradedisziplin Kreuzheben bewältigte Dominik Taupinard mit 310 kg die höchste Last.

Insgesamt hob die KG 3117,5 kg, Dies entspricht umgerechnet einer Relativ-Punktzahl von 1939 Punkten.

• **KG Kassel/Darmstadt:** Uwe Rohde: Hantelkniebeuge 270

kg + Bankdrücken 180 kg + Kreuzheben 250 kg = 700 kg/422 Punkte; Axel Hüter: 270 + 170 + 250 = 690/431; Dominik Taupinard: 265 + 185 + 310 = 760/474; Markus Hinz: 305 + 230 + 270 = 805/493; Konrad Burghardt: 320 + 232,5 + 310 = 862,5/540.

Tageswertung: 1. KG Kassel/Darmstadt 1939 Punkte, 2. Wiesbaden 1761, 3. Randersacker 1727. (red)

• **KG Kassel/Darmstadt:** Uwe Rohde: Hantelkniebeuge 270

• **KG Kassel/Darmstadt:** Uwe Rohde: Hantelkniebeuge 270

Tageswertung: 1. KG Kassel/Darmstadt 1939 Punkte, 2. Wiesbaden 1761, 3. Randersacker 1727. (red)

Rot-Weiss-Klub erneut Siebter

Tanzen: Kasseler Bundesligist verpasst erhofften Sprung auf den sechsten Rang

BERLIN. Für die Standardformation des Rot-Weiss-Klubs Kassel hat es beim zweiten Saisonturnier der Bundesliga nicht zum erhofften sechsten Platz gereicht. Die Tänzer von Trainer Eugen Khod kamen zum zweiten Mal nicht über den siebten Platz hinaus.

Die Kasseler gingen in der Vorrunde als drittes Team auf die Fläche und zeigten nach krankheitsbedingtem Umbesetzungen von zwei Paaren eine nicht überzeugende Leistung mit vielen individuellen Fehlern und Ungenauigkeiten. Reihen stimmten nicht, Bewegungen waren nicht synchron, der Wille und die letzte Entschlossenheit schienen den acht Paaren zu fehlen. „Es kann nicht sein, dass wir solche großen Fehler machen,

das darf einfach nicht passieren“, äußerte sich Trainer Khod enttäuscht. „Auch wenn es nicht an der Leistung der umgestellten Paare gelegen hat, war die Mannschaft wohl doch verunsichert durch die Kurzfristigkeit der Änderungen“, vermutet Teamsprecher Marcel König.

Kasseler steigern sich

Daher versuchten Trainer und Mannschaftssprecher in ihrer Ansprache kurz vor dem Finale auf die mentale Einstellung der Aktiven Einfluss zu nehmen, die Kasseler Truppe aufzubauen. Die anschließende Leistungssteigerung zeigte, dass ihnen dies gut gelungen war. Auch wenn der Durchgang nicht ganz an die Leistung vom ersten Saisonstart in

Ludwigsburg herankam, bestätigte er, dass die Kasseler auf jeden Fall deutlich vor dem Team aus Oldenburg liegen und sich weiter nach oben orientieren können.

Gleichwohl bringt der siebte Platz die Rot-Weissen nun verstärkt in Zugzwang, soll es mit dem angestrebten Verbleib in der Bundesliga auf Rang sechs noch klappen. Bei noch drei ausstehenden Turnieren müsste das Team den direkten Konkurrenten aus Oberhausen dreimal bezwingen. Damit wird das „Heimspiel“ am 5. Februar in Göttingen bereits zum Finale für die acht Paare. Vor einer großen Kulisse mit vielen Kasseler Fans soll dann alles passen.

Die nächsten zwei Wochen werden somit trainingsinten-

siv und fokussiert auf den nächsten Auftritt sein. (red)

Tanzen

Standardformationen, Bundesliga, zweiter Start in Berlin:

1. Braunschweiger TSC	1111112
2. 1. TC Ludwigsburg	2222221
3. OTK SW Berlin	3333333
4. TSC SG Göttingen	4545445
5. TSC RG Nürnberg	5454554
6. SbS Oberhausen	6676666
7. RWK Kassel	7767877
8. TCH Oldenburg	8888788

Tabelle (nach 2 von 5 Turnieren)

1. Braunschweiger TSC	2 Punkte
2. 1. TC Ludwigsburg	4
3. OTK Schwarz-Weiß Berlin	6
4. TSC Schwarz-Gold Göttingen	8
5. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg	10
6. Step by Step Oberhausen	12
7. Rot-Weiss-Klub Kassel	14
8. TCH Oldenburg	16

Modus: Fünf Teams in der Endrunde, zwei Absteiger.

Wells wahrt Finales Chancen

Bowling-Bundesliga: Kasseler rücken näher an die Spitze heran und sind nun Vierte

BÖBLINGEN. Dank des glänzenden aufgelegten englischen Nationalspielers und WM-Teilnehmers John Wells können sich die Bundesliga-Bowler von Finale Kassel noch Hoffnungen auf einen Spitzenplatz machen. Beim vierten Start in Böblingen wurden zwar nur vier der neun Partien des Wochenendes gewonnen, aber dank der höchsten Gesamtpinzahl eroberten die Kasseler zu den acht Siegpunkten noch zehn Bonuszähler hinzu.

Mit 18 Punkten erreichte die Finale-Truppe hinter Tagessieger Easy Bowler Berlin und dem BC Gießen doch noch Platz drei in der Tageswertung und verkürzte den Abstand zum diesmal indispo-

nierten Spitzenreiter Chemie Premnitz auf acht Punkte.

Nach zwei Auftaktniederlagen rissen die Kasseler in den restlichen drei Samstag-Partien das Ruder noch herum und führen jeweils mit drei bzw. vier Punkten knappe Siege ein - so auch gegen den deutschen Meister Chemie Premnitz mit 1061:1057 Pins. Hier zeichnete sich Nationalspieler David Canady aus, der als Ankermann im Team jeweils mit Doppelstrikes im zehnten Frame aus Niederlagen noch Siege machte.

Am Sonntag verpasste Finale dann den möglichen Tagessieg, weil das Team gegen Stockum trotz hervorragender 1122:1128 Pins und gegen den BC Gießen im Schlusspiel mit

nun indiskutablen 903:930 Zählern vier Siegpunkte abgeben musste.

Neben dem überragenden John Wells (1905/Schnitt 212 Pins) gefiel auch Timo Schröder mit 1825/203 Pins. Während Paul Moor mit 1779/198 Zählern, David Canady (1757/196) und Sascha Obst (1754/195) diesmal an der in der Bundesliga erforderlichen 200-er-Grenze scheiterten. (sn)



Starke Leistung: John Wells führte Finale in der Tageswertung auf Rang drei. Foto: sn

TV Jahn hat beim Sieg große Mühe

Volleyball-Oberligist feiert 3:2-Erfolg

BLEIDENSTADT. „Die Bleidenstädter waren ein unangenehmer Gegner“, sagte TV Jahn-Trainer Florian Margraf nach dem mühsamen 3:2 (19:25, 25:17, 22:25, 25:16, 15:9)-Sieg seiner Volleyballerinnen gegen den TSV Bleidenstadt. Der TV Jahn Kassel baute mit dem Sieg seinen Vorsprung an der Tabellenspitze der Oberliga auf sechs Punkte aus.

In Bleidenstadt starteten die Jahnerinnen zunächst konzentriert und erspielten eine 5:3-Führung, ehe sie in Aufschlag und Annahme völlig einbrachen. Die langen und harten Aufschläge der Gastgeber konnten die Nordhesseninnen nur selten kontrollieren und produzierten ungewohnt viele Angriffsfehler.

Im zweiten Satz stabilisierte das Team die Annahme. Durch Blockpunkte von Rebecca Rigbers gingen die Gäste in Führung und gewannen den Satz. Der dritte Satz war dann ein Abziehbild des ersten. Ein erneuter Einbruch in der Ballannahme und unnötige Missverständnisse in der Feldabwehr machten Zuspielerin Ina Schwalm einen abwechslungsreichen Spiel Aufbau unmöglich und führten zu einem 6:16-Rückstand. Unter Vorarbeit von Nicole Skwara kamen die restlichen Spielerinnen wieder in Form, verhinderten den Satzverlust aber nicht mehr.

Im vierten Satz sowie im Tiebreak spielte die Mannschaft dann wie aus einem Guss und ließ den Gastgeber nicht mehr ins Spiel kommen. Vor allem das Gespann Ina Schwalm im Zuspield und Maya Englisch im Schnellangriff erspielte reihenweise spektakuläre Angriffspunkte. (pkl)

Bergshäuser zeigen beste Saisonleistung

KASSEL. Dreimal siegreich waren die heimischen Männermannschaften in der Volleyball-Landesliga. Die TG Wehlheiden gewann 3:0 (25:15, 25:18, 25:23) beim TSV Herleshausen. Trainer Gerhard Löber lobte besonders Zuspielder Volker Schwalm und Angreifer Michael Jansen. Die Wehlheider dominierten das Spiel besonders in den ersten beiden Sätzen.

Auch der TV Jahn Kassel siegte in Herleshausen, allerdings brauchte die Mannschaft fünf Sätze für den 3:2 (24:26, 25:23, 26:24, 10:25, 15:10)-Erfolg. Nach drei engen Sätzen brachen die Kasseler im vierten Satz völlig ein, bevor sie den Tie-break souverän gewannen.

53 Minuten benötigte die FSV Bergshäuser für den klaren 3:0 (25:16, 25:9, 25:14)-Sieg beim TV Steinfurth. „Das war die bisher beste Saisonleistung“, freute sich FSV-Trainer Niel Selle nach dem Spiel. „Wir haben ein fehlerfreies Spiel gemacht und eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt.“

Eine Niederlage erlitten die Frauen der TG Wehlheiden im Landesligaspiel beim TS Bichschofsheim. 0:3 (17:25, 24:26, 25:27) verlor das Team. Allerdings konnte die Mannschaft in Satz zwei und drei eigene Akzente setzen. Dennoch reichte es nicht zu einem Satz-erfolg. (pkl)